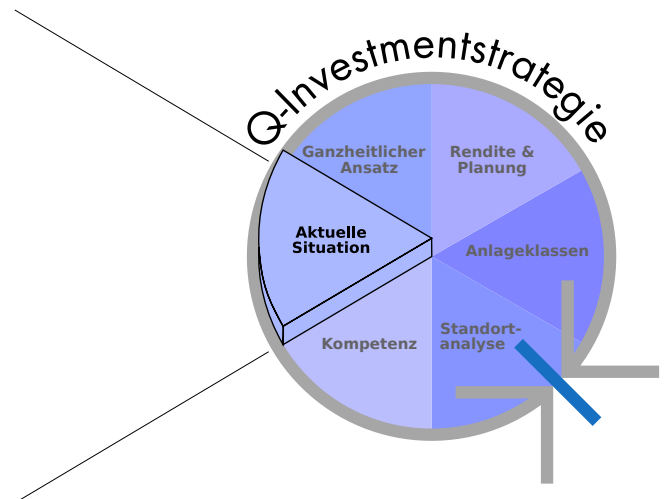


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

März 2010

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> • USA top, Europa flop • Renditedifferenz weitet sich aus 	<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung Konsolidierungsphase an den Aktienmärkten • Unternehmensergebnisse mehrheitlich positiv
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Griechenland Belastungsprobe für Europäische Union • USA: Geldpolitikwende in Sicht 	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinzelt negative Unternehmensnachrichten in Deutschland • Aktionäre sind Leidtragende
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> • Defensivfonds profitiert von Dollarstärke • Belastungen für Rentenmärkte 	<ul style="list-style-type: none"> • richtige Aktienauswahl ist Trumpf • Aktien mit hoher Dividendenrendite attraktiv



Defensiv-Strategie

Fakten

Trotz des weiterhin großen Optimismus vieler führender US-Ökonomen wachsen die Bäume auch in den USA nicht in den Himmel. Weder der Immobilien- noch Arbeitsmarkt haben bislang eine grundlegende Trendwende geschafft. Dagegen können die Auftragseingänge der langlebigen Wirtschaftsgüter, die Neuaufräge für die Industrie und auch der fünfte Quartalszuwachs bei der Produktivität überzeugen. In Europa scheint der Aufschwung dagegen deutlich an Fahrt zu verlieren. So spiegelt der ZEW-Barometer mit einem weiteren Rückgang bei den Konjunkturerwartungen die eingetrübte Stimmung in Europa wider. Auch der ifo-Geschäftsklimaindex in Deutschland kann den positiven Trend der vergangenen Monate nicht fortsetzen. Von daher überrascht es nicht, dass sich die Renditen 10 jähriger US Staatsanleihen in den vergangenen Monaten auf mittlerweile 3,6% erhöht haben und für Bundesanleihen ein gutes halbes Prozent niedriger liegen.

Tendenzen

In Europa dominieren die negativen Schlagzeilen aus Griechenland die Wirtschaftsgazetten. Wie kann die Europäische Union unter Wahrung seines Gesichts dem Land helfen ohne dabei gleichzeitig Anreize für Nachahmerstaa-

ten zu schaffen? Spanien, Portugal oder auch den Briten steht das Wasser ebenfalls bis zum Hals. Dass die Investmentbank Goldman Sachs in der Vergangenheit Griechenland bei ihrer „Verschleierungstaktik“ unterstützt hat, wirft erneut ein düsteres Bild auf die Investmentbranche. Der US-Notenbank kamen diese Probleme in Europa gerade recht. Sie konnte klammheimlich mit der Anhebung ihres Diskontsatzes ein Signal für eine spätere Straffung ihrer Geldpolitik aussenden. Nutznießer dieser Entwicklungen war erneut der US-Dollar, der nochmals deutlich an Fahrt gewann.

Quint:Essence

In den vergangenen Wochen profitierten wir in unserem Defensiv-Fonds nicht nur von dem deutlichen Anstieg des US-Dollars, sondern auch von der relativ freundlichen Marktverfassung des kurz- bis mittelfristigen Laufzeitenbereichs. Dies spiegelt sich in der bis dato erfreulichen Wertentwicklung des Fonds von +1,7% in diesem Jahr wider. Mit unserer unverändert defensiven Ausrichtung sehen wir uns in der derzeit schwierige Marktverfassung gut gewappnet. Themen wie die Angst vor Zahlungsausfällen bei Staatsanleihen problembehaffeter Länder sowie die Diskussion über eine früher als bisher erwartete Wende in der US-Geldpolitik wird unseres Erachtens in den kommenden Wochen und Monaten auf den Rentenmärkten lasten.

Dynamic-Strategie

Fakten

Die internationalen Aktienmärkten setzen die Konsolidierungsphase zunächst weiter fort. Auch die recht erfreuliche Berichtssaison für das IV.Quartal konnte die Marktteilnehmer nicht animieren. Wieder einmal zeigt sich, dass positive Überraschungen vom Markt nicht im gleichen Maße honoriert werden, wie Enttäuschungen abgestraft werden. In den USA konnten immerhin rund dreiviertel der Unternehmen die Erwartungen übertreffen. Da Kostenkürzungen kein Rezept für andauerndes Wachstum sind, konzentriert sich das Hauptinteresse bei der Ergebnisanalyse der Entwicklung der Unternehmensumsätze. Um so erfreulicher ist es, dass die positiven Ergebnisse nicht nur aus erfolgreichen Restrukturierungsmaßnahmen resultieren.

Tendenzen

In Deutschland gibt es aber neben vielen guten Unternehmensnachrichten bedauerlicherweise auch weniger erfreuliche Entwicklungen. So wirft beispielsweise der Konflikt zwischen den Lufthansa-Piloten und der Unternehmensführung kein gutes Licht auf den Berufszweig der Piloten, der in der Wirtschaftskrise zu keinerlei Zugeständnissen bereit

ist. Leittragende sind nicht nur die Fluggäste, sondern auch die Aktionäre, die sich in den vergangenen 10 Jahren per Saldo an keinerlei Kurssteigerungen der Lufthansa-Aktie erfreuen konnten. Ebenfalls wenig begeistert sein können die Aktionäre der Commerzbank. Zu diesen Aktionären gehört u.a. auch der Bund. Die Unternehmensführung ist trotz rekordverdächtigen Milliardenverlust weiterhin von sich überzeugt, die Integration der Dresdner-Bank erfolgreicher managen zu können als der Allianzkonzern. Von beiden Unternehmen halten wir im Dynamicfonds übrigens keinerlei Positionen.

Quint:Essence

Die Beispiele zeigen, wie wichtig die richtige Aktienausswahl gerade in solch unsicheren Phasen ist. Grundsätzlich erachten wir Aktien als weiterhin unverzichtbaren Depotbestandteil. Solide Unternehmen aus aussichtsreichen Branchen überzeugen nicht nur allein aufgrund ihrer äußerst attraktiven Dividendenrendite, die zum Teil deutlich höher liegt als die Renditen von Unternehmens- oder Bundesanleihen. In den kommenden Wochen wollen wir unsere Liquiditätsquote in günstigen Marktphasen zum gezielten Ausbau und Aufbau in Positionen solcher Unternehmen reduzieren.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, parc d'activité Syrdall, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kultur Tipp im März

Mit seinem neuen Buch „Exit, Wohlstand ohne Wachstum“ findet der Sozialwissenschaftler Meinhard Miegel derzeit große Aufmerksamkeit. Miegel, der jüngst in einem Zeitungsartikel die Finanzkrise als „das immer aufs Neue gespielte Stück von menschlicher Torheit, Verblendung und Vermessenheit“ bezeichnete und in diesem Zusammenhang Finanzjongleure geißelte, die „mit teils abenteuerlichen Produkten, Konstruktionen und Aktionen versuchten, sich und andere auf Kosten Dritter reich zu machen“ wird auch mit seinem jüngsten Buch zur aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion seinem Ruf als umstrittener Denker gerecht. Wachstum, so der frühere Leiter des Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft in Bonn, sei etwas, das man zukünftig nach sehr strengen Kriterien bewerten müsse. Die einfache Aussage, „wir haben x % Wachstum“, reicht nach seiner Auffassung nicht mehr. Vielmehr müsse man fragen, welche Umweltbelastungen damit verbunden und welche Ressourcen verbraucht worden seien. Erst wenn die Bilanz auch unter Berücksichtigung nachhaltiger Faktoren positiv sei, gehe Wachstum in Ordnung. Diese Denkweise erfordere einen intelligenteren Umgang mit den Gütern der Erde, die Achtung von Umwelt und Natur, vor allem aber ein grundlegend verändertes Verständnis unserer Möglichkeiten und Bedürfnisse. Ein kritischer Beitrag zu einem aktuellen Thema – Propyläen-Verlag, ISBN-10: 3549073658.

Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre zu geben, sondern den Jahren mehr Leben.

– Alexis Carrel 1873 - 1944, Nobelpreisträger - französischer Chirurg